

V.

1. Höhere Kryptogamen Trittau's

Nachträge und Verbesserungen.

(Vgl. Bd. IV, 2. Heft p. 117 ff.)

2. Gefässkryptogamen a. Schleswig

3. Laub- und Torfmoose

von Uk und Umgegend.

Ein Beitrag zur Flora Schleswigs.

Von

J. Langfeldt.

Lehrer.

1. Nachträge und Verbesserungen.

Unter den bei Trittau gesammelten Laubmoosen fanden sich nachträglich noch etliche, die in meiner letzten Arbeit im vierten Bande der Vereinschriften nicht angegeben sind, weshalb ich selbige nachfolgend aufzuzählen mir erlaube. Zudem hat sich herausgestellt, dass die Angabe einiger Moose der Hauptarbeit bedauerlicher Weise auf falscher Bestimmung beruhte, und habe ich durch Nachstehendes solche Fehler richtig stellen wollen.

27. *Campylopus turfaceus* Schultz sp. Auch im Gehölz Bergen.
Nach 52 ist einzuschalten:
Zygodon viridissimus Brid. Hahnheide: an Buchen.
Nach 86:
Mnium stellare Hedw. An den Abhängen zum Kupfermühlenbach auf dem Grönwohlder Hofe.
104. *Andrecea petrophila* Ehrh. Auch Distrikt 25 (Hahnheide): an einem grossen oben flachen erratischen Blocke zur Seite des Weges.
108. *Thuidium delicatulum* L. sp. = *Th. delicatulum* (Hedw.) Lindb.
Nach 109 ist einzureihen:
♂ *Pterigynandrum filiforme* Hedw. Hahnheide, Distrikt 34: an einem Steine.
Nach 120:
Isothecium myosuroides Brid. In der Hahnheide mehrfach auf Steinen gefunden.
Nach 129:
Amblystegium filicinum L. sp. Am Grossensee.
Nach 155:
Hypnum giganteum Schpr. In Gesellschaft von *H. fluitans* in Wassergräben des Gehölzes Bergen.
132. *Aubl. riparium* L. sp. Auch am Rande einer Mergelgrube bei Grönwohld.

Nach 158:

Hypnum palustre L. Papierholz: An Steinen und feuchtem Holzwerk der abgebrochenen Papiermühle c. fr.

74. *Bryum uliginosum* = *Bryum pallens*, der Standort ist füglich bei 80 anzufügen.
 125. *Eurh. speciosum* Brid., sowie 138 *Brach. Starkii*. Brid. sp. sind zu streichen.

Sphagna.

160. *Sph. acutifolium* Erh. var. *laxum*. Warnst. Grönwohlder Torfmoor.
 161. *Sph. cuspidatum*. Ehrh. β . *riparium*. Ångstr. Gehölz Bergen.

Nach 163:

Sph. subsecundum N. et H. Grönwohlder Torfmoor. var. *isophyllum* Russow. Am Ufer des Grossensee's.

Sph. teres Ångstr. Grönwohlder Torfmoor.

Sph. papillosum Lindb. c. fr. An einem Grabenrande des Grönwohlder Torfmoores, 30. Juli 1881.

Subtrahieren wir von den in der Hauptarbeit aufgeführten bei Trittau gefundenen 145 Laubmoosen die obigen drei, so bleiben 142; zu diesen kommen nachträglich: *Mn. stellare*, *Zyg. virid.*, *Pterigyn filif.*, *Is. myosuroides*, *Ambl. filic.*, *H. giganteum*, *palustre*, *Sph. subs.*, *teres* und *papillosum*, also 10 neue Arten. Die Anzahl der von mir gesammelten Moose im genannten Bezirke beträgt folglich 152.

2. Gefässkryptogamen aus Schleswig

Pteris aquilina L. Uker Gehölz, Torper Gehölz u. s. w., in der Nähe des südlichen Ufers des Hostrup-See's häufig, ebenso bei Klippelff herum.

Aspidium Filix Mas L. sp. Wälder, Gebüsch, an Wegen bei Uk, westlich von hier vereinzelt. Tondern: Gallehuser Gehölz, Dravit-Gehölz.

Aspidium spinulosum Sw. Uker Gehölz, an feuchten Stellen. Tondern: Gallehuser Gehölz, Dravit-Gehölz.

Phegopteris Dryopteris L. sp. Aarupper Gehölz, Distr. 10, in grosser Menge an einem Abhange.

Athyrium Filix femina L. sp. Tondern: Gallehuser Gehölz.

Blechnum Spicant L. sp. Tondern: in der Nähe des Dravit-Gehölzes in einem Graben am Wege, der westwärts nach Emmerschede führt.

Polypodium vulgare L. Wälder Steinwälle.

Osmunda regalis L. Tondern: Dravit-Gehölz, in herrlichen Exemplaren.

Botrychium Lunaria L. sp. An sandigen Hügeln bei der Ahretofter Tannen-Anpflanzung, wenig NW. vor Ahretoft unmittelbar am Wege; auf Weiden bei Norder-Jarup in grosser Menge; Tondern: Heide bei Diemersminde.

Equisetum arvense L. Aecker, Wegränder, Wiesen.

Equisetum silvaticum L. Uker Gehölz, Torper Gehölz u. s. w.; Tondern: Dravit-Gehölz.

Equisetum palustre L. Sumpfige Wiesen, verlassene Lehmgruben häufig.

Lycopodium clavatum L. Auf Heideboden bei Bjolderup; Tondern: auf einem kleinen Stück Heideland bei der Gallehuser Tannen-Anpflanzung.

Lycop. inundatum L. Auf Heideboden bei Bjolderup, Almstrup, am Wege zwischen Lautrup und Tingleff, wohl ziemlich allgemein auf Heideboden verbreitet.

Isoetes lacustris L. Hostrup-See; auf sandigen und scharfkiesigen Stellen des Grundes in grosser Menge. Am 25. September 1875 von Dr. Prahl entdeckt.

3. Laub- und Torfmoose.

Zu Ausgang des Jahres 1881 wurde ich von dem inmitten herrlicher Waldungen gelegenen Grönwohld im südlichen Holstein unweit der lauenburgischen Grenze nach dem nordschleswigschen Kirchdorfe Uk am Westrande der Geest verschlagen. Der Gegensatz zwischen Jetzt und Einst war ein gewaltiger, sowohl was Menschen anging, als auch — und das ist hier ja ganz allein in Betracht zu ziehen — was die Landschaft betraf. Eine viel schönere Gegend wie die nördlich von Trittau, namentlich um Lütjensee herum, giebt es nach meinem Dafürhalten in unserm engern Heimatlande nicht, dagegen war die Gegend um Uk aller Reize bar: Platt Land, wohin das Auge schaut.

Waren an meinem früheren Aufenthaltsorte Wälder im Ueberfluss und in nächster Nähe (schon der blosse Name deutet darauf hin), so war hier Mangel an selbigen. Eine gute Wegestrecke musste zurückgelegt werden, wollte man sich in Waldesschatten finden. War man aber erst im Holze, so nahm dasselbe nicht sobald ein Ende: ununterbrochen zieht es sich bis nach der etwa 15 km entfernten

Stadt Apenrade hin. Auf der Karte führt es vorerst keinen besonderen Namen, die Bevölkerung aber bezeichnet die den verschiedenen Ortschaften gehörigen Waldstrecken mit eben so vielen Namen: so kennt sie ein Ulker, Torper, Röllumer, Bollerslebener Gehölz u. s. w. Erst der königliche Forst östlich vom Wege, der von dem Dorfe Röllum über die Ziegelei Neuwerk nach Apenrade führt, trägt auf der Karte die spezielle Bezeichnung Aaruper Holz. Dasselbe ist mir durch zwei Funde sonderlich wert geworden; am 16. September 1883 entdeckte ich an einem kleinen Steine in einem Bache *Fissidens pusillus* und im Distrikte 10 an einem sanft geneigten Abhange in grosser Menge *Phegopteris*, *Dryopteris*. — Fanden sich an dem früheren Wohnorte meistens Aecker und Weiden, so waren hier daneben die Wiesen stark vertreten; machte sich im südlichen Holstein ein Mangel an Moor und Heide bemerkbar, so war hier beides reichlich vorhanden. Doch habe ich Eines in der Umgebung von Uk vermisst: die erratischen Blöcke, die Fundstätten einer Reihe von Moosen, die nur hier und sonst nirgend sich finden. Es dürfte hier wohl am Platze sein, eines merkwürdigen Vorkommens Erwähnung zu thun, das allerdings nicht einzig dasteht, da auch in Westfalen dasselbe beobachtet wurde; ich meine das Auftreten von *Racomitrium lanuginosum* auf blosser Erde. Dies seltene Moos fand ich am nördlichen Rande einer Haide N. von Almstrup, eine Fläche von etwa 5 qm überdeckend.

Für den Bryologen sind in hiesiger Gegend vor allem die zahlreichen Wiesen beachtenswert. Dieselben sind durchweg den kalkhaltigen beizuzählen; schon der eine Umstand, dass in ihnen die *Sphagna* fehlen, bekundet das hinreichend. Unter denen, die besonders reiche Ausbeute liefern, sind die gegen N. und W. gelegenen zu nennen. So fand ich beispielsweise in den Wiesen zwischen Uk und der Ziegelei an anderswo zum Teil seltenen Moosen: *Fissidens adiantoides*, *Hypnum intermedium*, *polygamum*, *stellatum*, *scorpioides*, *lycopodioides*, *molluscum*, *Sendtneri*, *elodes* und *giganteum*. *Hypnum intermedium* Lindb. sucht man hier beinahe in keiner Wiese vergebens, und in den Wiesen S. und SW. von Uk ist dasselbe Fuderweise zu sammeln; *Hypnum scorpioides* Dillen findet sich in der Regel mit letztgenannter Spezies vergesellschaftet und ist hier und da mit einzelnen Stengelchen des *Hypnum trifarium* durchsetzt. Laut einer Mitteilung des Herrn Warnstorf kommt letzteres Moos gerade so um Neu-Ruppin vor. Hin und wieder begegnet man auch einem Räschen des seltenen *Mnium cinclidioides* Blytt, dagegen sind *Mnium affine* und *insigne* Mitt. häufig genug anzutreffen.

Will man die zahlreichen *Shagnum*-formen studiren, so müssen Moor und Heide durchstreift werden, wo man fast alle schleswig-hol-

steinischen Arten beisammenfindet, mit Ausnahme des *Sph. squarrosum*, das an Waldrändern gesucht sein will. Neben den Torfmoosen finden sich auf Torfboden zum Theil seltene und seltenste Moose, wie folgende Aufzählung zeigt: *Mnium punctatum*, *Fissidens osmundoides*, *Bryum turbinatum* und *erythrocarpum*, *Racomitrium lanuginosum*, *Dicranella curvata*, *Dicranum spurium*, *Leptotrichum tortile*, *Aulaacomnium androgynum*, *Tetraphis pellucida* und *Hypnum uncinatum*.

Dann dürfen die Mergelgruben nicht vergessen werden, da sich am Rande derselben Moose vorfinden, die man anderswo vergebens suchen würde. Unter diesen sind insonderheit zu nennen: *Amblystegium riparium*, vorzüglich in der var. *longifolium*, das meistens mit *Fontinalis antipyretica* in Gesellschaft sich findet. Wo immer man eine mit Buchwerk bewachsene Mergelgrube erblickt, da dürfen genannte Arten mit bestem Erfolge gesucht werden. *Fontinalis* entwickelt an solchen schattigen Orten meistens zahlreiche Früchte, während sie in Wiesen, wo sie ebenfalls vereinzelt angetroffen wird, stets nur steril auftritt. Zudem dürften namhaft zu machen sein: *Hypnum arcuatum*, das auch an lehmigen Feldwegen sich findet, *Barbula fallax*, *Brachythecium Mildeanum*, *Hypnum chrysophyllum*, *Sendtneri*, *Kneiffii*, *molluscum* und *Bryum atropurpureum*.

Treten wir schliesslich eine Wanderung nach den östlich gelegenen Waldungen an, um die hier vertretene Moosflora kennen zu lernen. Westlich von denselben befinden sich zahlreiche Partien, die mit Laubholz bestanden sind. Auf dem Erdboden bemerken wir hier *Bryum capillare*, *Mnium undulatum*, *Isothecium myurum* und vereinzelt *Mnium affine*, massenhaft *Eurhynchium striatum*, an Erdwällen *Mn. hornum* mit *Plagiochila asplenioides*. An Eichen findet sich besonders *Orthotrichum leiocarpum* neben *Antitrichia curtipendula* und *Homalothecium sericeum*. Begeben wir uns darauf in den eigentlichen Wald, so werden wir an Jungholz vor andern massenhaft fruchtende *Ulota crispa* antreffen, an ältern Bäumen — durchgängig sind es Buchen — findet sich hier und da *Bryum capillare*, häufiger *Orth. Lyelli*, das oft so weit das Auge reicht, an den Stämmen emporklimmt, seltener haftet der Blick an einem Räschen des zierlichen *Zygodon viridissimus* und ganz vereinzelt findet der Moossucher Gelegenheit, *Pylaisia polyantha* zu erschauen. In der Regel bietet die Rinde der älteren Bäume nichts Besonderes, da sie aller Moosvegetation ziemlich bar. Aber am Grunde derselben finden sich schwellende Polster von *Hypnum cupressiforme*, *Isoth. myurum* u. s. w. Doch vor allem müssen wir uns auf dem blossen Waldboden umthun, besonders auch an Erdwällen und Abhängen. Da treffen wir folgende Moose mehr oder minder häufig an:

Dicranum majus und scoparium, Attrichum, Polytrichum, Mnium hornum, undulatum, Eurhynchium striatum, praelongum, Stockesii, Brachythecium Rutabulum, Hypnum purum und Schreberi, Hylocomium loreum, triquetrum, squarrosus und splendens. Als seltener auftretend sind zu bezeichnen: Bryum roseum, Weisia viridula, Dicranella heteromalla, Fissidens bryoides und Bloxami, Hypnum molluscum; im Aaruper Holze fanden sich an erratischen Blöcken in einem Bache Thamnium alopecurum mit Eurh. striatum, Isoth. myurum und Mn. undulatum, ausserdem Brachyth. populeum und Amblystegium irriguum. Auch Sphagna treten ab und dann im Waldgebiete auf, besonders auch im Uker Gehölze, das ausserordentlich sumpfig ist; vor allen findet man Sph. acutifolium und cymbifolium, an Rändern der Gehölze in Wiesen Sph. recurvum, teres, squarrosus und squarrosulum.

Zum Schlusse kann ich nicht umhin, des überaus häufigen Auftretens von Ulota phyllantha zu gedenken. Dieselbe sucht man bei Uk herum an Feldbäumen selten vergebens und häufig in mächtigen Polstern die Stämme überkleidend. Auch bei Tondern, sowie bei Beftoft, habe ich dasselbe beobachtet: so ist sie an den Alleeebäumen der Stadt häufig anzutreffen, ebenso habe ich sie im Gallehuser Gehölze bemerkt. — Schon die Bemerkung Jensen's in seiner trefflichen Bryologia Danica liess vermuten, dass dieses anderswo seltene oder fehlende Moos auch in unserer engern Heimath reichlich vertreten sein würde. Genannter Bryologe schreibt nämlich p. 135 in seiner Schrift von Orthotr. Jutlandicum Brid.: „Auf Baumstämmen und Steinen. Gemein in Jütland sowohl an der Ost- als auch an der Westküste.“ Es würde interessant sein, die Verbreitung dieses Moores in unserem Lande weiter zu verfolgen.

Was das Gebiet betrifft, das von mir durchforscht worden, so ist in erster Linie zu nennen die nähere Umgebung des Dorfes Uk und zwar besonders nach N., NO., S. und SW. hin, nordwärts etwa bis Bollersleben, nach NO. bis zum Ochsenwege und Petersburg, nach S. hin bis Almstrup und nach SW. bis Lautrup. Als Waldungen, die als einigermassen abgesucht gelten können, dürfen genannt werden: das Uker, Torper und Bollerslebener Gehölz. Vereinzelte Streifzüge wurden unternommen nach dem Aaruper Holz bis in die Gegend von Neuwerk, nach dem Moor nördlich von Torp, nach dem westlichen Ufer des Hostrup-Sees, nach Bjolderup, Berndrup (Bjendrup) und über Lautrup hinaus bis etwa nach dem Tingleffer Bahnhofs hin.

Neben den im bezeichneten Gebiete gefundenen Moosen habe ich auch solche an passender Stelle eingefügt, die ich auf gelegentlichen Ausflügen in die nähere Umgebung Tondern's sammelte.

Schliesslich unterlasse ich nicht, dem ausgezeichneten Bryologen Herrn C. Warnstorf in Neu-Ruppin meinen tiefgefühlten Dank für seine mir stets bereitwilligst zugestandene Unterstützung auszusprechen.

z. Z. Uk, den 1. April 1884.

Aufzählung der gefundenen Laub- und Torfmoose.

I. Laubmoose.

(Geordnet nach Schimper's Synopsis).

1. *Phascum cuspidatum* Schreb. Lehmige Aecker.
2. *Weisia viridula* Brid. Uk. Gehölz: auf einem lehmigen Walle gesellschaftlich mit *Dicranella heteromalla*. Sonst nirgends beobachtet.
3. *Dicranella cerviculata* Hedw. sp. Hie und da am Rande von Torfgruben, oft vergesellschaftet mit *Campylopus turfatus*.
4. *Dicranella varia* Hedw. sp. Lehm- und Mergelboden.
5. „ *curvata* Hedw. sp. Reichlich und z. T. fruchtend auf einem Heidestreifen rechts am Wege von Lautrup nach Tingelff, nahe der Kreisgrenze. 17. 11. 83.
6. *Dicranella heteromalla* L. sp. Hecken, Wälder, hin und wieder an Grabenrändern.
7. *Dicranum scoparium* L. sp. Wälder, Heiden, Gräben u. s. w.
8. „ *maius* Turn In den Waldungen häufig.
9. „ *palustre* Bonjean. Häufig in Wiesen.
10. „ *spurium* Hedw. Südöstl. vom Juel-See: auf Heideboden zwischen hohem Heidekraut in einzelnen Rasen, z. T. mit Fruchtansätzen 20. 9. 82. Oestl. von Lautrup: am Südwestrande einer kleinen Heide mit *D. scop.*, steril. 25. 7. 83.
11. *Dicranum undulatum* Sw. sp. Mögel-Moor (sprich Mój) S. von Uk massenhaft; Heide N. von Almstrup; SO. von Juel-See: auf Heideboden in mächtigen Exemplaren und grossen Rasen; ebenso NW. vom Hostrup-See auf Heideboden.
12. *Campylopus turfatus* Schultz sp. Heide- und Moorboden ziemlich häufig. Um Uk, Almstrup, Lautrup, den Hostrup- u. Juel-See.
13. *Leucobryum glaucum* L. sp. Besonders auf Heideboden.
14. *Fissidens bryoides* L. sp. Nur im Torper Gehölz gefunden. (Tondern: Gallehuser Gehölz massenhaft.)
15. *Fissidens Bloxami* Wils. Torper Gehölz: an einem äusserst lehmigen Abhange c. fr. 26. 11. 82.

16. *Fissidens pusillus* Wils. Aaruper Holz, Bez. 3: auf einem kleinen Steine im Bache c. fr. 16. 9. 83.
17. *Fissidens osmundoides* Sw. sp. Auf Moorboden am Südufer des Hostrup-See's, steril. Juni 82.
18. *Fissidens taxifolius* L. sp. Lehm- und Mergelboden.
19. „ *adiantoides* L. sp. Sumpfboden.
20. *Pottia truncata* Hedw. sp. Zwischen Gras, in Gräben, Gärten, Steinritzen und auf Feldern.
21. *Didymodon rubellus* Roth sp. Hie und da auf Weideland, torfigem Boden und am Rande von Mergelgruben.
22. *Ceratodon purpureus* L. sp. An den verschiedenartigsten Lokalitäten.
23. *Leptotrichum tortile* Schrad. sp. SO. von Lautrup auf torfigem Boden c. fr.; O. von Lautrup: an einem mit Weiden bestandenen Walle mit *Pogonatum aloides* schön fruchtend.
24. *Barbula unguiculata* L. sp. Besonders auf Lehmboden.
25. „ *fallax* Hedw. Ziemlich häufig in verlassenen Mergelgruben.
26. „ *muralis* L. sp. Steinwälle, Mauer, Strohdächer.
27. „ *subulata* L. sp. Stein- und Erdwälle etc.
28. *Barbula papillosa* Wils. Uk: in spärlichen Räschen an einer Pappel meines Gartens; Lautrup; vielleicht anderorten nur übersehen.
Hjartbro (Beftoft-Kirchspiel): an Obstbäumen.
29. *Barbula ruralis* L. sp. Steine, besonders Strohdächer.
30. *Grimmia apocarpa* L. sp. An Steinen.
31. „ *pulvinata* L. sp. Wie vorige.
32. *Racomitrium heterostichum* Hedw. sp. Bei Ahretoft an Steinen.
33. *Racomitrium lanuginosum* (Dill.) Hedw. sp. Almstrup: am nördlichen Rande einer Heide in schwellendem Rasen, steril. 25. 8. 82.
34. *Racomitrium canescens* Weis. Auf sterilem Boden.
35. *Hedwigia ciliata* Ehrh. Hin und wieder an Steinmauern.
36. *Zygodon viridissimus* Dicks. sp. Meist an Waldbäumen. Uker Gehölz, Torper Gehölz, bei Nygaard.
37. *Ulota crispa* Hedw. sp. An Jungholz in Wäldern.
38. „ *phyllantha* Brid. Bei Uk herum an Feldbäumen, oft in grossen Rasen.
Tondern: an Bäumen der tondernschen Allee, Gallehuser Gehölz. Hjartbro (Beftoft-Kirchspiel): an Feld- u. Obstbäumen.
39. *Orthotrichum affine* Schrad. Besonders an Waldbäumen, auch an Steinen.
40. *Orthotrichum fastigiatum* Bruch. SSO. von Lautrup: an einer Pappel unmittelbar an einem Feldwege.

41. *Orthotrichum?* fallax Schpr. Uker Gehölz, mit einigen eingepressten Pflänzchen von *Zygodon viridissimus*.
42. *Orthotrichum* diaphanum Schrad. Feldbäume, selten Steine.
43. „ leiocarpum Br. Eur. Waldbäume.
44. „ Lyellii Hook. et Tayl. Bäume.
45. „ anomalum Hedw. Hie und da an Steinen.
46. *Tetraphis pellucida* L. sp. Auf einem kleinen Stück Torfboden rechts am Wege, der vom Ochsenwege aus (gegenüber dem Wege nach Bollersleben) ins Gehölz führt, nur mit Pseudopodien.
47. *Physcomitrium pyriforme* L. sp. { hin und wieder auf be-
48. *Entosthodon fascicularis* Dicks. sp. { bautem Boden.
49. *Funaria hygrometrica* L. sp. Felder, Hecken etc.
50. *Webera nutans* Schreb. sp. { Torfboden.
51. *Bryum bimum* Schreb. {
52. „ erythrocarpum Schwaegr. N. von Almstrup: Heidestreifen an einem Feldwege mit überreifer Frucht. 25. 8. 82. Nach Jensen (*Bryologia Danica* p. 84) bei Rödning von M. Lange gefunden.
53. *Bryum atropurpureum* Web. et M. Auf Ackerland bei den verlassenen Lehmgruben der Uker Ziegelei.
54. *Bryum caespiticium* L. { Auf blosser Erde, Steinwällen etc.
55. „ argenteum L. {
56. „ capillare Dill. An Mauern, Bäumen und auf dem Erdboden.
57. „ pseudotriquetrum Hedw. sp. Heide- und Moorboden.
58. „ pallens Sw. WSW. von Lautrup: im herrlichen Rasen an einem Feldwege; N. von Almstrup: unkm. an einem Grabenrande; auf Moorboden nahe dem Südufer des Hostrup-See's.
59. *Bryum turbinatum* Hedw. sp. Nahe dem Südufer des Hostrup-See's auf Torfboden c. fr. 25. 6. 82.
60. *Bryum roseum* Schreb. NW. von Skovsminde: in wenigen Exemplaren am Fusse eines Knicks in der Nähe eines Vorholzes; Bollerslebener Gehölz: in grosser Menge am Wege durch einen kleinen Tannenbestand; Torper Gehölz: in Menge an einem Abhange; Aaruper Holz, Bez. 3: am Abhange zum Bache, ges. mit *Isoth. myurum* und *Plagiochila asplenioides*. Immer steril.
61. *Mnium affine* Bland. Nasse Wiesen, oft in der var. *elatum* Lindb.
62. „ insigne Mitt. Standort derselbe..
63. „ undulatum (Dill.) Hedw. Auf blosser Erde an Wegen, Gräben, in Wäldern.
64. *Mnium hornum* L. Besonders in Wäldern, am schönsten entwickelt aber auf Torfboden gefunden.

65. *Mnium cinclidioides* Blytt. Sehr selten in feuchten Wiesen SW. von Uk.
66. *Mnium punctatum* L. Südufer des Hostrup-See's; Aaruper Holz, Bezirk 3.
67. *Aulacomnium androgynum* L. sp. Trane-Moor N. v. Torp mit Pseudopodien; ebenso in Ritzen der Kirchhofsmauer zu Bjolderup.
68. *Aulacomnium palustre* L. sp. { Wiesen, Torfmoor.
69. *Philonotis fontana* L. sp. }
70. *Atrichum undulatum* L. sp. Auf sandigem Boden auf Feldern, in Wäldern, an Gräben u. s. w.
71. *Pogonatum nanum* (Dill.) Hedw. sp. S. von Enstedt: auf einem Erdwalle; an einem Feldwege, der vom Ochsenwege aus nach Nygaard und weiter führt; am Ochsenwege.
72. *Pogonatum aloides* (Dill.) Hedw. sp. S. von Lautrup: schön fruchtend an einem mit Weiden bestandenen Walle; am Ochsenwege.
73. *Polytrichum piliferum* Schreb. Ueberall auf sterilem Boden.
74. „ *juniperinum* Willd. Torfmoore und Heiden.
75. „ *commune* L. Torfsümpfe, Wälder.
76. „ *formosum* Hedw. Wälder.
77. *Fontinalis antipyretica* (Dill.) L. In mit Buschwerk überwachsenen Mergelgruben, in der Regel reichlichst Früchte entwickelnd, hier durchweg in Gesellschaft von *Amblystegium riparium* var. *longifolium*; hie und da auch in nassen Wiesen und an Aufern, dann aber steril.
78. *Neckera complanata* L. sp. Wald- und Feldebäumen.
79. *Homalia trichomanoides* Schreb. sp. Aaruper Holz, Bez. 3: mit sehr junger Frucht in einem Erlenbruche.
80. *Leucodon sciuroides* L. sp. Meistens an Bäumen.
81. *Antitrichia curtipendula* L. sp. Waldbäume, seltener an der Erde.
82. *Thuidium tamariscinum* Hedw. sp. Wälder.
83. „ *delicatulum* (Hedw.) Lindb. Am Rande von Mergel- und Lehmgruben.
84. „ *recognitum* (Hedw.) Lindb. Auf sterilem Boden, so z. B. am Ochsenwege.
85. *Climacium dendroides* Hedw. sp. Wiesen, nicht selten in Frucht.
86. *Pylaisia polyantha* Schreb. sp. Nur im Uker Gehölze an einem Baume.
87. *Isoetium myurum* (Dill.) Pollich sp. An Bäumen, Steinen und auf blosser Erde.
88. *Homalothecium sericeum* L. sp. Steine, Bäume.

89. *Camptothecium lutescens* Huds. sp. Lehm Boden.
90. „ *nitens* Schreb. sp. In einer sumpfigen Wiese am südlichen Rande des Uker Gehölzes; T.: massenhaft in einer sumpfigen Wiese links am Wege von Lautrup nach Tingleff.
61. *Brachythecium Mildeanum* Schpr. Am tiefen Rande einer Mergelgrube, nördlich von der Ulker Ziegelei c. cfr.
92. *Brachythecium albicans* Neck. sp. An sonnigen, trocknen Stellen, auch auf Strohdächern.
93. *Brachythecium velutinum* Dill. sp. }
94. „ *Rutabulum* L. sp. } Besonders in Wäldern.
95. „ *populeum* Hedw. sp. Aaruper Holz, Bez. 3: an Steinen eines Baches.
96. *Eurhynchium striatum* Schreb. sp. Auf schattigem Boden.
- „ *piliterum* Schreb. sp. Tondern: Im Gallehuser Gehölze und an einem Wegrande desselben.
97. „ *praelongum* L. sp. Auf blosser Erde, sowohl im offenen Felde als auch in Waldungen.
- „ *β. atrovirens* Sw. sp. Aaruper Holz, Bez. 3 in: in einem Erlenbruche.
98. „ *Stockesii* Turn. sp. Hecken und Wälder.
99. *Thamnium alopecurum* L. sp. Aaruper Holz, Bez. 3: an Steinen im Bache mit *Eurh. striatum*, *Isoth. myurum* und *Mn. undulatum*.
- Plagiothecium denticulatum* L. sp. Tondern: Gallehuser Gehölz.
- „ *undulatum* L. sp. Tondern: Dravit-Gehölz.
100. *Amblystegium serpens* L. sp. Steine Bäume, blosse Erde.
101. „ *irriguum* Wils. sp. Aaruper Holz, Bez. 3: an Steinen im Bache.
102. „ *riparium* L. sp. Meist in der var. *longifolium*; siehe No. 77.
103. *Hypnum elodes* R. Spruce. In den Wiesen S. um die Uker Ziegelei in gr. Menge; ebenso am Rande eines Torfausstiches in einer Sumpfwiese unim. links am Wege von Uk nach Lautrup.
104. *Hypnum chrysophyllum* Brid. An Mergelgruben ziemlich häufig. Nach Th. Jensen (Bryol. Dan.) bei Rödning von M. Lange gefunden.
105. *Hypnum stellatum* Schreb. Sumpfwiesen häufig.
106. „ *polygamum* Schpr. In der ersten Wiese westlich von der Uker Ziegelei; an sehr feuchter Stelle am westl. Rande des Trane-Moores N. von Torp in einer Wiese.
107. *Hypnum Kneiffii* Schpr. In mit Wasser angefüllten Mergelgruben, tiefen Wiesen, schwebenden Sümpfen, häufig.

108. *Hypnum intermedium* Lindb. Fuderweise in tiefen Wiesen.
109. *Hypnum Sendtneri* Schpr. In einer verlassenen grossen Mergelgrube N. von Johannisminde, in gleicher Richtung mit einem Feldwege, der in NNW. Richtung führt, massenhaft; mehrfach in einer Wiese N. von Uk bei der Ziegelei; am Rande eines Abzuggrabens auf einer Weide links vom Wege von Uk nach Almstrup; untergetaucht in einer Wiese am westl. Rande des Trane-Moores N. von Torp. Dürfte an ähnlichen Orten noch mehrfach sich finden.
110. *Hypnum lycopodioides* Schwgr. Mit *H. giganteum* massenhaft in der ersten Wiese W. von der Uker Ziegelei in den Ableitungskanälen.
111. *Hypnum fluitans* Dill. An sumpfigen Orten.
112. *Hypnum uncinatum* Hedw. Uk: auf dem Strohdache der Privatschule; Bjolderup, SO.: nahe dem Pastoratgarten auf einem kleinen Stück Heideboden, in grosser Menge.
113. *Hypnum filicinum* L. An feuchten Lokalitäten, sehr schön bei der Berndruper Mühle.
114. *Hypnum cupressiforme* L. Allerorten.
115. *Hypnum arcuatum* Lindb. In mächtigen Rasen an einem Feldwege, der vom Ochsenwege aus nach Nygaard führt; an Mergelgruben N. von Torp; am Rande einer verlassenen Lehmgrube O. von der Uker Ziegelei; in verlassenen Mergelgruben SO von Bollersleben; Heidestreifen am Wege von Lautrup nach Tingleff, nahe der Kreisgrenze. Ist jedenfalls durchaus nicht selten, wird aber wegen seiner grossen Aehnlichkeit mit *Hypnum cupressiforme* leicht übersehen.
116. *Hypnum molluscum* Hedw. In einer der Wiesen zwischen Uk und der Ziegelei reichlich; auf morastigem Boden in einer Wiese S. von Wege zwischen Uk und Lautrup reichlich; am Rande einer kleinen Mergelgrube rechts vom Feldwege, der der NO. von Johannisminde nach NW. führt, ONO. von der Ziegelei, spärlich: in schönen Rasen an einer Mergelgrube unmittelbar am Fusssteige von Uk nach Bollersleben, wenig NO. von Porsbüll; schön und üppig an einem Abhange des Torper Gehölzes; Uker Gehölz: in einer Mergelgrube auf einer rechteckigen Weide, die in das Gehölz einschneidet, in wenigen Exemplaren.
117. *Hypnum cordifolium* Hedw. In tiefen Wiesen und auf Heideboden: SW. und O. von Lautrup, NO. von Uk, N. von Torp, Bjolderup.

118. *Hypnum giganteum* Schpr. In der ersten Wiese W. von der Uker Ziegelei in den Ablaufskanälen massenhaft; in einer Wiese wenig S. von Bollersleben in Menge; in einigen Stengelchen zwischen Fontinalis antip. in einer Mergelgrube NO. von Uk.
119. *Hypnum cuspidatum* L. }
 120. *Hypnum Schreberi* Willd. } Ganz gemein.
 121. *Hypnum purum* L. }
122. *Hypnum stramineum* Dicks. Tiefe Sümpfe und auf Heideboden, gern zwischen Gras und oft zwischen Sphagna.
123. *Hypnum trifarium* W. et M. In vereinzelt Stengelchen unter *H. scorpioides*, so NO. von Almstrup in Sumpfwiesen. Th. Jensen, Bryol. Dan. p. 180: Flensburg.
124. *Hypnum scorpioides* Dillen. In sumpfigen Wiesen massenhaft, nur vereinzelt fructifizierend. Um Uk, Almstrup, Lautrup, den Hostrup-See u. s. w.
125. *Hylocomium splendens* Hedw. sp. Wälder und Heideboden.
126. „ *brevirostre* Ehrh. sp. Nur im Uker Gehölze gefunden, jedenfalls anderswo übersehen.
127. *Hylocomium squarrosum* L. }
 128. „ *triquetrum* L. } Ganz gemein.
 129. „ *loreum* L. Auf blosser Erde in den Waldungen in grosser Menge.

II. Torfmoose.

(Geordnet nach C. Warnstorff „Die europäischen Torfmoose.“)

1. *Sphagnum acutifolium* Ehrh. An zahlreichen Orten c. fr.
 var. 10. *luridum* Hüben. O. von Lautrup im südwestl. Teile eines Weiden- und Haidengestrüpps c. fr.
2. *Sphagnum variabile* Warnst.
 var. 1. *intermedium* Hoffm. als Art (= *S. recurvum* P. d. B.)
 ♂ Moorboden zwischen Hostrup- und Juel-See; rechts vom Wege am Graben in einer Wiese nahe vor Neuwerk mit *Sph. teres* und *squarrosum*; Trane-Moor N. von Torp.
- var. 2. *cuspidatum* Ehrh. als Art (= *Sph. laxifolium* C. Müll.)
 In einer Grube auf Haideboden zwischen dem Potter-

hus und Juel-See flutend; SW.-Ufer des Juel-See's; Ostufer desselben.

γ. submersum Schpr. Trane-Moor N. von Torp; untergetaucht in Gräben.

δ. falcatum Russow. Trane-Moor; ♂ Kleine Haide östlich von Uk, untergetaucht.

3. *Sph. cavifolium* Warnst.

var. 1. *subsecundum* N. et H. als Art. Am südlichen Rande des Uker Gehölzes in sumpfiger Wiese.

α. obesum Wils. Tondern: in der jetzigen Tannenanzu- pflanzung W. von Gallehuser Gehölz, in den Gräben untergetaucht.

β. contortum (Schultz) Schpr. = *Sph. subsec. var. isophyllum* Russow. Ostufer des Juel-See's; Nordufer des Hostrup-See's; Bjolderup, SO. nahe dem Pastoratgarten auf Heideboden; auf Torfboden rechts vom Wege, der vom Ochsenwege aus in's Gehölz führt; am nördlichen Rande einer Wiese links zwischen Uk und Lautrup; Heidestreifen rechts am Wege zwischen Lautrup und Tingleff; Tondern: Standort von *a. obesum* Wils.

* * *squarrosulum* Gravet. Bjolderup, SO.: nahe dem Pastoratgarten, links vom Wege, auf einem kleinen Stück Heideland an trockneren Stellen.

ε. molle Warnst. Kleine Heide O. von Uk; SO. von Lautrup auf Heideboden; am Nordufer des Hostrup-See's.

var. 2. *laricinum* R. Spruce als Art. Südufer des Hostrup-See's.

4. *Sph. molluscum* Bruch. Nur N. von Almstrup auf Heideboden, in einem Rasen von *Sph. rigidum* und *subsec.* eingepresst.

5. *Sph. rigidum* Schpr. Meistens in der var. 2. *compactum*. O. von Lautrup: auf Heideboden vielfach und in grosser Menge; auf einem kleinen Fleck Heideland rechts vom Wege von Uk nach Almstrup, unim. vor Almstrup, untermischt mit *Sphagnocetis communis* Nees; No. von Almstrup.

Tondern: Kleine Heide bei der Gallehuser Tannen-Anpflanzung.

6. *Sph. fimbriatum* Wils. SO. von Lautrup: an einem Feldwege auf torfigem Boden.

7. *Sph. teres* Angst. erweitert.

var. 1. *squarrosum* Pers. als Art. In einer etwas sumpfigen Wiese am südl. Rande des Uker Gehölzes.

var. 3. gracile Warnst. (= *Sph. teres* Ångstr.) SO. von Lautrup: an einem Wege, der nach Almstrup führt, auf torfigem Boden; rechts vom Wege von Röllum nach Neuwerk, in einer Wiese, nahe vor Neuwerk mit *Sph. recurvum* und *Sph. squarrosulum*; massenhaft auf einem kleinen Heidestreifen rechts vom Wege zwischen Lautrup und Tingleff; nahe der Kreisgrenze, wiederum gesellschaftlich mit *Sph. squarrosulum*.

β. *squarrosulum* Lesq. als Art. Nahe vor Neuwerk in einer Wiese; zwischen Lautrup und Tingleff (s. var. 3 gracile.)

8. *Sph. cymbifolium* (Ehrh.) Hedw. erweitert.

var. 1. vulgare (Michx.) Warnst. (= *Sph. cymbif.* Hedw.) An zahlreichen Lokalitäten, auch mit Frucht. An trockneren Standorten in der Form

α. congestum Schpr.

ε. *squarrosulum* Russ. Mit var. vulgare auf einem Heidestreifen rechts am Wege von Lautrup nach Tingleff.

var 2. *papillosum* Lindb. als Art. O. von Uk: auf Heideboden mehrfach; SO. von Lautrup: an einem Wege, der nach Almstrup führt; auf Torfboden.

Tabellarische Uebersicht der Verbreitung der Laubmoose Uk's nach Verschiedenheit des Bodens und Wohnsitzes.

Folgende Bezeichnungen sind dabei zu merken:

+ bezeichnet fruchtendes, — steriles Vorkommen, (+) und (—) ausnahmsweise fruchtendes oder steriles Auftreten. Der verschiedene Grad der Häufigkeit der Standorte und der Massenhaftigkeit des Auftretens ist durch die Zahlen 1, 2, 3 angedeutet. Es bedeutet nämlich: 1 an einzelnen Stellen, 2 an wenigstens 5—10 Stellen, 3 an zahlreichen Stellen, $\frac{1}{1}$ spärlich, $\frac{2}{2}$ reichlich, $\frac{3}{3}$ massenhaft, $\frac{1}{1}$ an einzelnen Stellen spärlich, $\frac{1}{2}$ an einzelnen Stellen reichlich, $\frac{1}{3}$ an einzelnen Stellen massenhaft, $\frac{2}{1}$ an mehreren Stellen spärlich, $\frac{2}{2}$ an mehreren Stellen reichlich, $\frac{2}{3}$ an mehreren Stellen massenhaft, $\frac{3}{1}$ an zahlreichen Stellen spärlich, $\frac{3}{2}$ an zahlreichen Stellen reichlich, $\frac{3}{3}$ an zahlreichen Stellen massenhaft, ∞ an zahllosen Stellen in grösster Menge.

1. N a m e.	2. Häufigkeit des Vorkommens.	3. B e w o h n e r.				
		a. Stein-	b. Erd-	c. Wasser- und Sumpf-	d. Torf-	e. Baum-
1 Phascum cuspidatum	∞		+			
2. Weisia viridula	$\frac{1}{2}$		+			
3 Dicranella cerviculata	$\frac{1}{2}$				+	
4. „ varia	∞		+			
5. „ curvata	$\frac{1}{2}$				+	
6. „ heteromalla	$\frac{3}{2}$		+		+	
7. Dicranum scoparium	∞		+		+	
8. „ majus	$\frac{3}{2}$		+			
9. „ palustre	$\frac{3}{2}$					
10. „ spurium	$\frac{1}{2}$			—	(+)	
11. „ undulatum	$\frac{1}{3}$				—	
12. Campylopus turfascens	$\frac{3}{1}$				(+)	
13. Leucobryum glaucum	$\frac{2}{2}, \frac{3}{2}$		—		—	
14. Fissidens bryoides	$\frac{1}{1}$		+			
15. „ Bloxami	$\frac{1}{1}$		+			
16. „ pusillus	$\frac{1}{1}$	+				
17. „ osmundoides	$\frac{1}{1}$				—	
18. „ taxifolius	$\frac{3}{2}$		—			
19. „ adiantoides	$\frac{3}{2}$			+		
20. Pottia truncata	∞		+			
21. Didymodon rubellus	$\frac{2}{1}$		+		+	
22. Ceratodon purpureus	∞		+		+	+
23. Leptotrichum tortile	$\frac{1}{2}$		+		+	
24. Barbula unguiculata	∞		+			
25. „ fallax	$\frac{2}{2}$		+			
26. „ muralis	∞	+				

1.	2.	3.				
N a m e.	Häufigkeit des Vorkommens.	a.	b.	c.	d.	e.
		Stein-	Erd-	Wasser- und Sumpf-	Torf-	Baum-
B e w o h n e r.						
27. <i>Barbula subulata</i>	∞	+	+			+
28. „ <i>papillosa</i>	$\frac{1}{1}$					—
29. „ <i>ruralis</i>	∞	(+)			+	
30. <i>Grimmia apocarpa</i>	$\frac{3}{2}$	+			Stroh	
31. „ <i>pulvinata</i>	∞	+				
32. <i>Racomitrium heterostichum</i> .	$\frac{1}{2}$	—				
33. „ <i>lanuginosum</i>	$\frac{1}{3}$				—	
34. „ <i>canescens</i>	∞		—			
35. <i>Hedwigia ciliata</i>	$\frac{3}{2}$	—				
36. <i>Zygodon viridissimus</i>	$\frac{2}{1,3}$					—
37. <i>Ulota crispa</i>	$\frac{3}{2}$					+
38. „ <i>phyllantha</i>	$\frac{3}{2}$					—
39. <i>Orthotrichum affine</i>	$\frac{3}{2}$	+				(—)
40. „ <i>fastigiatum</i>	$\frac{1}{1}$					+
41. „ <i>fallax</i>	$\frac{1}{1}$					—
42. „ <i>diaphanum</i>	$\frac{3}{2}$	—				+
43. „ <i>leiocarpum</i>	$\frac{3}{2}$					+
44. „ <i>Lyellii</i>	$\frac{3}{2}$					—
45. „ <i>anomalum</i>	$\frac{2}{1}$	+				
46. <i>Tetraphis pellucida</i>	$\frac{1}{1}$				—	
47. <i>Physcomitrium pyciforme</i> . .	$\frac{3}{2}$		+			
48. <i>Entosthodon fascicularis</i> . .	$\frac{2}{1}$		+			
49. <i>Funaria hygrometrica</i>	$\frac{3}{2}$		+			
50. <i>Webera nutans</i>	$\frac{3}{2}$				+	
51. <i>Bryum bimum</i>	$\frac{3}{2}$			+	+	
52. „ <i>erythrocarpum</i>	$\frac{1}{2}$				+	

1.	2.	3.				
N a m e.	Häufigkeit des Vorkommens.	a.	b.	c.	d.	e.
		Stein-	Erd-	Wasser- und Sumpf-	Torf-	Baum-
Bewohner.						
53. <i>Bryum atropurpureum</i>	? $\frac{1}{1}$		+			
54. „ <i>caespitium</i>	$\frac{3}{2}$	+	+			
55. „ <i>argenteum</i>	$\frac{3}{2}$	+	(+)			
56. „ <i>capillare</i>	$\frac{3}{2}$	(+)	—			—
57. „ <i>pseudotriquetrum</i>	$\frac{3}{2}$			—	—	
58. „ <i>pallens</i>	$\frac{1}{2}$		+	+		
59. „ <i>turbinatum</i>	$\frac{1}{1}$				+	
60. „ <i>roseum</i>	$\frac{1}{1,2}$		—			
61. <i>Mnium affine</i>	$\frac{3}{2}$		—	—		
62. „ <i>insigne</i>	$\frac{3}{2}$		—	—		
63. „ <i>undulatum</i>	$\frac{3}{2}$		(+)			
64. „ <i>hornum</i>	$\frac{3}{2}$		+		—	
65. „ <i>cinelidioides</i>	$\frac{1}{1}$			—		
66. „ <i>punctatum</i>	$\frac{1}{1}$			—		
67. <i>Aulacomnium androgynum</i>	$\frac{1}{1}$		—		—	
68. „ <i>palustre</i>	$\frac{3}{2}$			—	—	
69. <i>Philonotis fontana</i>	$\frac{3}{2}$		—	—		
70. <i>Atrichum undulatum</i>	$\frac{3}{3}$		+			
71. <i>Pogonatum nanum</i>	$\frac{1}{2}$		+			
72. „ <i>aloides</i>	$\frac{1}{2}$		+			
73. <i>Polytrichum piliferum</i>	∞		+			
74. „ <i>juniperinum</i>	$\frac{3}{2}$				+	
75. „ <i>commune</i>	∞		+	+		
76. „ <i>formosum</i>	$\frac{3}{2}$		+			
77. <i>Fontinalis antipyretica</i>	$\frac{3}{2}$			—		+
78. <i>Neckera complanata</i>	∞					(+)

1. N a m e.	2. Häufigkeit des Vorkommens.	3. Bewohner.				
		a. Stein-	b. Erd-	c. Wasser- und Sumpf-	d. Torf-	e. Baum
79. Homalia trichomanoides . . .	$\frac{1}{1}$		+			(+)
80. Leucodon sciuroides	$\frac{2}{2}$					—
81. Antitrichia curtipendula . . .	$\frac{2}{2}$		(+)			+
82. Thuidium tamariscinum . . .	∞		—			
83. „ delicatulum	$\frac{2}{2}$		—			
84. „ recognitum	$\frac{2}{2}$		—			
85. Climacium dendroides	∞		(—)			
86. Pylaisia polyantha	$\frac{1}{1}$					+
87. Isoetecium myurum	∞	+	+			+
88. Homalothecium sericeum . . .	∞	+				+
89. Camptothecum lutescens . . .	∞		—			
90. „ nitens	$\frac{1}{2}, \frac{1}{3}$			—		
91. Brachythecium Mildeanum . .	? $\frac{1}{1}$		+			
92. „ albicans	∞		+			
93. „ velutinum	∞		+			
94. „ Rutabulum	∞		+			
95. „ populeum	$\frac{1}{2}$	+				
96. Eurhynchium striatum	∞		+			
97. „ praelongum	∞		+			
98. „ Stokesii	∞		—			
99. Thamnum alopecurum	$\frac{1}{2}$	—				
100. Amblystegium serpens	∞	+	+			+
101. „ irriguum	$\frac{1}{2}$	+				
102. „ riparium	$\frac{3}{2}$					+
103. Hypnum elodes	$\frac{1}{3}$					
104. „ chrysophyllum	$\frac{3}{2}$		—	—		

1. N a m e.	2. Häufigkeit des Vorkommens.	3. B e w o h n e r.				
		a. Stein-	b. Erd-	c. Wasser- und Sumpf.	d. Torf-	e. Baum-
105. Hypnum stellatum	$\frac{3}{2}$			—	—	
106. „ polygamum	$\frac{1}{2}$			—		
107. „ Kneifi	$\frac{3}{2}$		—	—		
108. „ intermedium	∞		—	—		
109. „ Sendtneri	? $\frac{2}{3}$		—	—		
110. „ lycopodioides	$\frac{1}{3}$			—		
111. „ fluitans	∞			(+)	(+)	
112. „ uncinatum	$\frac{1}{2}, \frac{1}{3}$				+	
113. „ filicinum	∞		—	—	u.Dach	
114. „ cupressiforme	∞	+	+		+	+
115. „ arcuatum	$\frac{2}{3}$		—		—	
116. „ molluscum	$\frac{1}{2}, \frac{2}{2}$		—	—		
117. „ cordifolium	$\frac{2}{2}$		—		—	
118. „ giganteum	$\frac{1}{1}, \frac{1}{3}$		—	—		
119. „ cuspidatum	∞		—	—		
120. „ Schreberi	∞		(+)		(×)	
121. „ purum	∞		(+)			
122. „ stramineum	$\frac{2}{2}$			—	—	
123. „ trifarium	$\frac{1}{1}$			—		
124. „ scorpioides	∞			(+)		
125. Hylocomium splendens	∞		(+)			
126. „ breviroste	? $\frac{1}{1}$		—			
127. „ squarrosum	∞		(+)	—		+
128. „ triquetrum	∞		—			
129. „ loreum	$\frac{3}{3}$		+			

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Schriften des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schleswig-Holstein](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [5_2](#)

Autor(en)/Author(s): Langfeldt J.

Artikel/Article: [1. Höhere Kryptogamen Trittau's Nachträge und Verbesserungen. 2. Gefässkryptogamen a. Schleswig 3. Laub- und Torfmoose 89-110](#)